Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 131 (2005)
Heft: 43: Verzahnt

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

WIRTSCHAFT

Schweizer Wald wird zu wenig genutzt

(pd/km) Im Jahr 2004 wurden rund 5.2 Mio. m³ Holz aus Schweizer Wäldern genutzt. Das sind rund 40 000 m³ Holz mehr als 2003. Dies zeigt die neuste Forststatistik des Bundesamts für Statistik und des Buwal. Die Privatwälder – ein Viertel der Waldfläche der Schweiz – produzierten davon 1.85 Mio. m³, leicht mehr als im Vorjahr (1.79 Mio. m³). In den öffentlichen Wäldern wurde 2004 fast gleich viel Holz geerntet wie im Vorjahr, nämlich 3.3 Mio. m³. Trotzdem werden weiterhin nur zwei Drittel des nutzbaren Zuwachses von 7.4 Mio. m³ aus den Wäldern geholt.
Das Verhältnis zwischen Nadelholz- und Laubholznutzung bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert: Vier Fünftel des genutzten Schweizer Holzes im vergangenen Jahr waren Nadelhölzer (rund 4 Mio. m³) – ein Fünftel waren Laubhölzer (gut 1.1 Mio. m³).

Defizitäre Holzhandelsbilanz

Die Schweiz exportierte im Jahr 2004 Holz und Holzprodukte im Wert von rund 3.75 Mrd. Fr. Eingeführt wurden Holz und Holzprodukte im Wert von 5.98 Mrd. Fr. Grund für diese seit Jahren negative Handelsbilanz: Ein bedeutender Teil des in der Schweiz geernteten Holzes wird unverarbeitet ins Ausland exportiert und dort zu Brettern, Platten, Möbel, Zellstoff, Papier oder anderen Holzprodukten verarbeitet. Ein grosser Teil der Wertschöpfung in der Holzverarbeitung wird also ins Ausland verlagert statt in der Schweiz genutzt.
Der Bund fördert die Nutzung und Verarbeitung des Schweizer Holzes in verschiedenen Bereichen. Mit den Förderprogrammen «holz 21» und «Energie Schweiz» sowie dem Fonds zur Förderung der Wald- und Holzforschung werden innovative Projekte im Bereich der Holzverarbeitung und -verwendung unterstützt. Eine gesteigerte Nutzung und Verwendung des Schweizer Holzes nützt nicht nur der Wald- und Holzwirtschaft, sondern ist auch ökologisch und volkswirtschaftlich sinnvoll.

IN KÜRZE

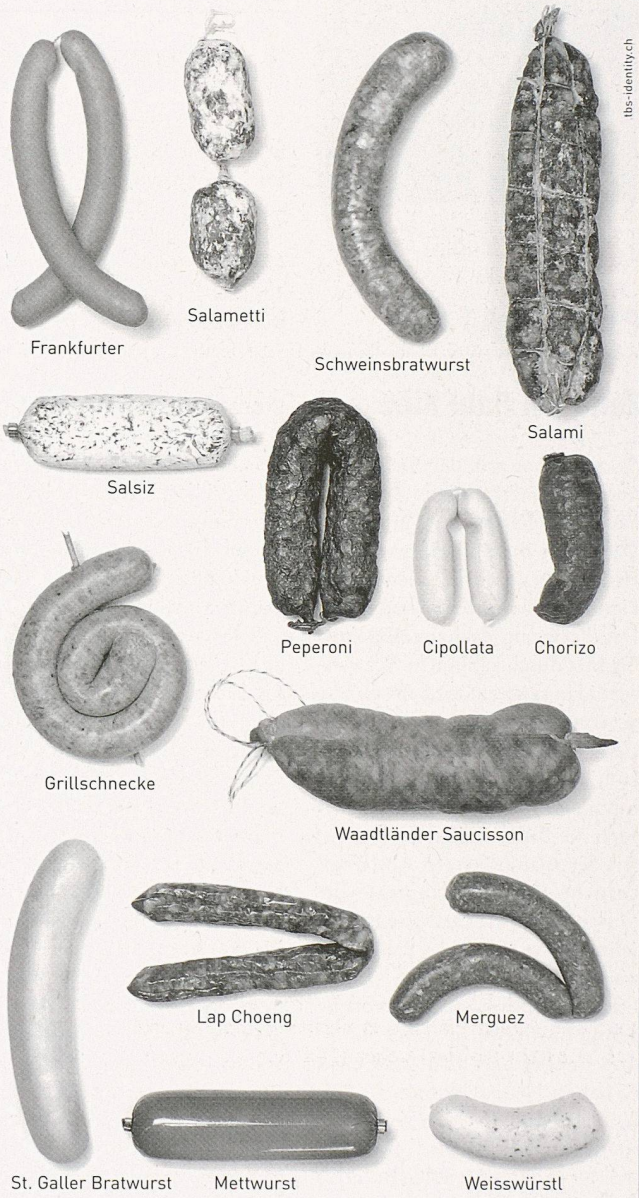
Experten gesucht für Netzwerk Wohnen im Alter

(pd/km) Tertianum, eine Stiftung für Fragen und Projekte rund um das Alter, plant den Aufbau eines Kompetenznetzwerks für Wohnberatung. Gesucht werden pensionierte ArchitektInnen, die im Beratungsprozess eine zentrale Rolle übernehmen sollen, wie die Stiftung mitteilt. Gemäss deren Wissenschaftlichem Direktor, Helmut Bachmaier, besteht die wichtigste Aufgabe gegenwärtig darin, «zuerst ein Bewusstsein für die Bedeutung einer rechtzeitigen und angemessenen Wohnungsanpassung für die späten Jahre zu schaffen» (aus: «Wohnen im Alter», Bezug bei Tertianum). Interessenten melden sich bei:
Tertianum, Jürgen Kupferschmid, Tel. 052 762 57 13, stiftung@tertianum.ch
www.tertianum.ch

Bewilligung drei Jahre nach Bau rechtskräftig

(sda/km) Erst lange nach Fertigstellung des Ausbaus des Zürcher Möbelhauses Schubiger ist nun auch die Baubewilligung rechtskräftig. Gegen die nachträgliche Baubewilligung mit UVP ist laut der Firma kein Rekurs eingegangen. An der fehlenden Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) entbrannte vor Jahren der Streit zwischen dem Verkehrs-Club der Schweiz (VCS) auf der einen sowie Schubiger Möbel und der Stadt Zürich auf der anderen Seite. Die Stadt hatte den Ausbau 1999 bewilligt, ohne eine UVP anzuordnen. Dagegen rekurrierte der VCS und bekam Recht. Sowohl das Zürcher Verwaltungsgericht als auch das Bundesgericht entschieden, es sei eine UVP für den Ausbau des Möbelhauses in Schwamendingen nachzuholen. Der Zürcher Stadtrat hingegen war bei seiner Baubewilligung davon ausgegangen, dass Ausstellungsflächen für Möbel nicht mit Einkaufsflächen für Lebensmittel gleichgesetzt werden können. Die vom Bundesgericht angeordnete Baubewilligung mit UVP wurde vergangenen April eingereicht und ist nun – dreieinhalb Jahre nach der Einweihung des Ausbaus – rechtskräftig geworden.

c r b Standards für das Bauwesen



Wurst?

Wissen, wovon die Rede ist: Das ist auch für die Partner im Baufach entscheidend! Im Auftrag der Schweizer Bauwirtschaft entwickelt CRB unabhängige und herstellerneutrale Standards in drei Sprachen für die Planung, Kalkulation, Ausführung und Bewirtschaftung von Bauwerken. Unser Ziel: Sie mit differenzierten Grundlagen für die Kommunikation und mit effizienten Werkzeugen für Leistungsbeschreibung und Kostenplanung bei Ihrer Arbeit zu unterstützen. Mehr Infos finden Sie unter **www.crb.ch**.

Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung
Zürich: Telefon +41 44 456 45 45
Lausanne: Telefon +41 21 647 22 36
Breganzona: Telefon +41 91 967 55 17